

**s357 Brauner Auenboden-Auengley und Auengley, überwiegend mit reliktscher Vergleyung, aus Auenlehm**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	s-AG13	
<b>Flächenanteil</b>	80–100 %	
<b>Nutzung</b>	LN, überwiegend Acker	
<b>Relief</b>	ebene bis flachwellige Auenbereiche	
<b>Bodentyp</b>	Brauner Auenboden-Auengley und Auengley, überwiegend mit reliktscher Vergleyung	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Auenlehm über Hochwassersedimenten auf kiesigen Flussbettablagerungen	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ls2–3;Lu,G0–2	3–9 dm
	Slu;Sl3–Ls3,G0–2	8–13 dm
	S–Sl2,G2–5	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	SL4Al, LIlb2, ISIIb2, ISIb1	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

nur punktuell vorhanden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel (260–370 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch (140–180 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden stellenweise hoch
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel, im Unterboden stellenweise sehr hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel, stellenweise hoch (130–250 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	–

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.67	Wald: 2.83

**Verbreitung und Besonderheiten**

ausgedehnte Auenbereiche entlang der Westernach und der Rot am Ostrand des nördlichen Rißtals